

M. auf dem Brinke, Ltd. Oberarzt, Neurologische Klinik Westend, Dr. Born-Straße 9, 34537 Bad Wildungen

Vortrag am 26.04.03.

Thema: „Behandlungsmöglichkeiten der chronischen Spastik aus Sicht der Rehabilitation mittels intrathekalem Baclofen“.

Nach einer kurzen Definition des klinischen Symptoms „Spastik“ mit Hinweisen zur differentialdiagnostischen Abgrenzung gegenüber anderen Formen der neurogenbedingten Tonuserhöhung erfolgte eine Darstellung verschiedener Möglichkeiten zur genaueren diagnostischen Einordnung spastischer Syndrome: Hier sei insbesondere das kinematische EMG sowie die Möglichkeit zur diagnostischen temporären Nerv- bzw. Muskelblockaden genannt.

Eine präzise Diagnostik ist auch notwendig zur Differentialdiagnose einer fixierten gegenüber einer dynamischen Kontraktur, insbesondere ist hier die genaue Diagnose von Einschränkungen auch des passiven Bewegungsausmaßes auf dem Boden von periartikulären Ossifikationen bedeutungsvoll.

Neben typischen spastischen Mustern wurden prinzipielle Behandlungsindikationen, Triggerfaktoren der Spastik sowie medikamentöse orale Behandlungsmöglichkeiten generalisierter spastischer Syndrome besprochen.

Nach diesen Hinweisen erfolgte eine differenzierte Darstellung der Indikation zur intrathekalen Baclofen-Therapie, nach den prinzipiellen Wirkmechanismen und der Pharmakologie des Medikamentes wurden die Rahmenbedingungen der intrathekalen Probeapplikation besprochen, wobei hier insbesondere auf die Möglichkeit einer Lumbalkatheteranlage bei erfolglosen Bolusapplikationen Wert gelegt wurde.

Mögliche Kontraindikationen sowie Komplikationen wurden generell sowie anhand des eigenen Patientengutes eingehend erörtert.

Es folgten verschiedene kasuistische Darstellungen, um insbesondere die Kombinationsmöglichkeiten der intrathekalen Baclofen-Therapie mit anderen Verfahren, z. b. Botulinum-Toxin-Injektionen, genauer zu beschreiben.

Abschließend erfolgte der Hinweis auf die Notwendigkeit einer intensiven interdisziplinären ärztlichen und therapeutischen Zusammenarbeit, um bei den oft komplexen Krankheitsbildern eine individuell möglichst optimale Versorgung zu ermöglichen.

M. auf dem Brinke
Ltd. Oberarzt
Facharzt für Neurologie
und Rehabilitationswesen